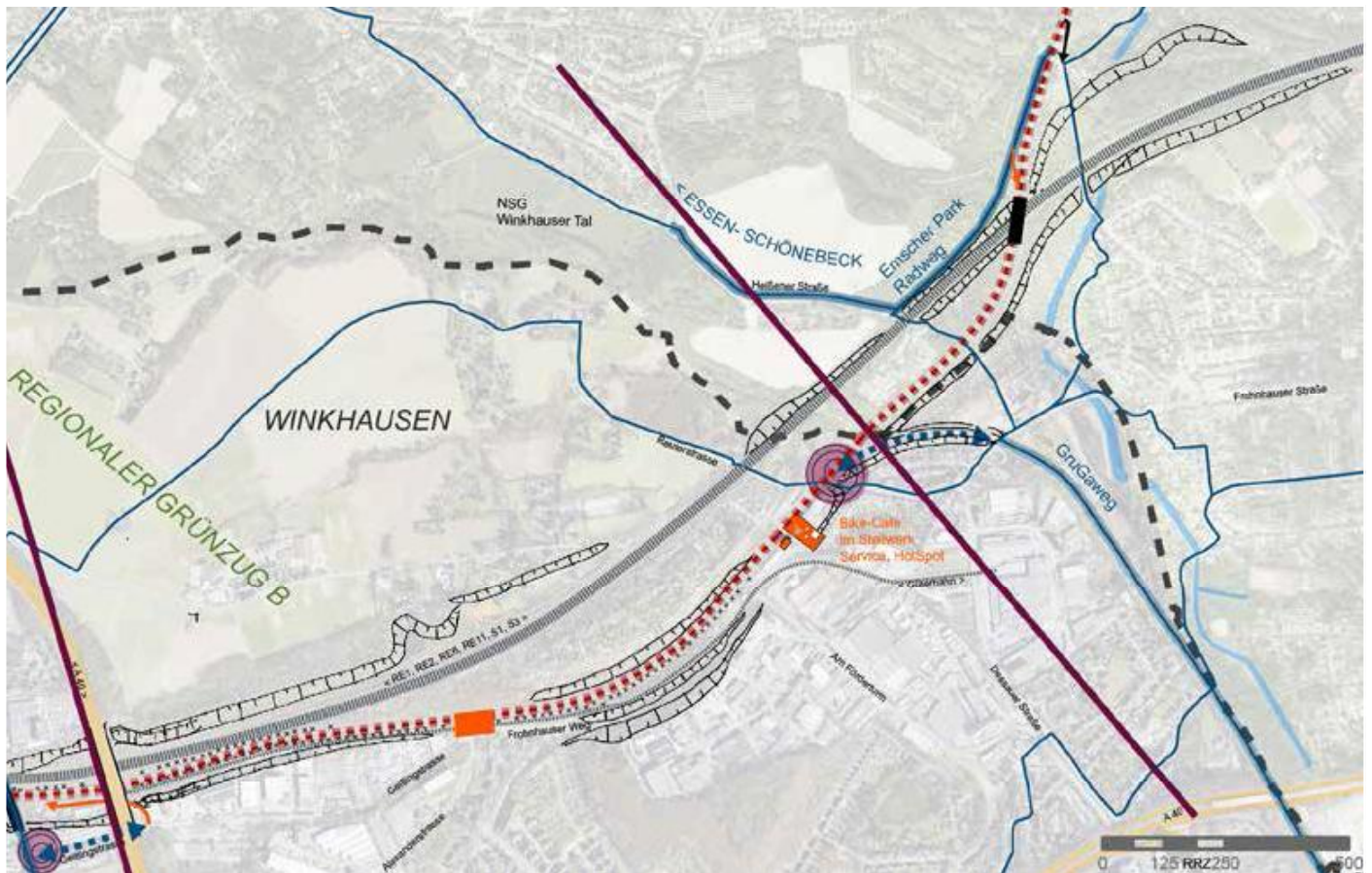




MH⁰⁴ | Mülheim an der Ruhr Ost: Hardenbergbrücke (A40) – Stadtgrenze

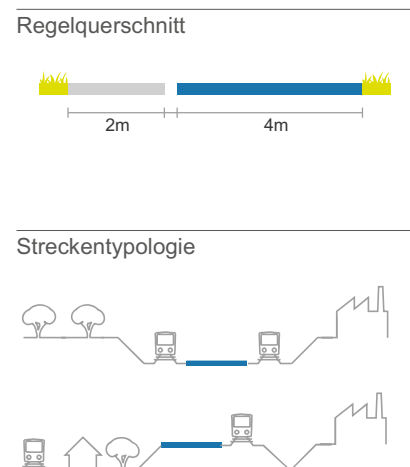
Kenndaten

Länge	1,7 km
Anschlussstellen	3
Fahrtzeit	5 Min. bei 20 km/h
Umfeld	

Maßnahmen

Strecken Neubau	1,7 km
Brückeninstandsetzung	1
Rampen Neubau	1

Gestalt



Suburban,
Gewerbe

MH⁰⁴ | Mülheim an der Ruhr Ost: Hardenbergbrücke (A40) – Stadtgrenze**02****Streckenbeschreibung**

Der Abschnitt führt von der Hardenbergbrücke (A40) entlang dem ehemaligen Bahnhof Heißen bis zur Stadtgrenze Mülheim an der Ruhr/Essen. Die Strecke wird im südlichen Bereich der Bahnstrecke Mülheim an der Ruhr–Essen geführt. Das nördliche Umfeld ist durch Kleingärten und die Gleisanlagen des ehemaligen Stellwerks geprägt. Im südlichen Bereich dominieren Gewerbegebiete mit Lager- und Logistik-Unternehmen. Das Rhein-Ruhr-Zentrum liegt ca. 1000 m südlich. Im östlichen Bereich kann eine Verbindung zum Grugaweg hergestellt werden.

Die Trasse liegt an den Rückseiten der Gewerbegebiete, das leerstehende Stellwerk ist eine kleine Landmarke. Das angrenzende Grünbrache isoliert die Trasse vom Stadtraum. Die soziale Kontrolle ist gering. Westlich geht die Strecke in eine Troglage über und biegt ein in die Fernbahnstrecke Essen–Mülheim an der Ruhr, die ggf. eine Lärmschutzwand notwendig macht. Die Strecke wird monoton.

Bauliche Belange

Die Strecke muss neu gebaut werden. Größere Rampen- und Brückenbauwerke gibt es im Abschnitt nicht. Die Qualitätsstandards werden erfüllt. Im westlichen Bereich muss der Lärmschutz ggf. gewährleistet werden. Der Ausbau dieses Abschnitts sowie die Herstellung des Anschlusses zur Grugatrasse sind für 2014 vorgesehen.

Gestalterische Belange

Brücken und Unterführungen sind als wegweisende Streckenelemente zu integrieren (z.B. Wände beschriften; siehe Kap. 06, S. 189). Die Anschlussstelle zum Grugaweg ist ein zentraler Knotenpunkt und entsprechend zu gestalten. Die Nutzung des leerstehenden Stellwerks und der verwilderten Gleisanlagen als Rast- und Service-Station (Größe M oder L; siehe Kap. 06, S. 185) ist zu prüfen.

Nutzungskonflikte

- NSG Kamptal nördwestlich der Trasse | Fläche im Biotopkataster BK-4507-0086 | Verbundfläche VB-D-4506-0003 Bahnkörper, VB-D-4507-026 Terrassenfriedhof, Park- und Bruchflächen westlich und östlich des NSG
- Wald nördlich und zum Teil auch südlich der Trasse; mögliche Betroffenheit prüfen
- Vorkommen planungsrelevanter Arten wahrscheinlich

Bewertung

Machbarkeit

++

Realisierungshorizont

2016

Nutzer pro Tag

3000–4000**Kostenschätzung**

Kosten

1,7 Mio.

Kosten/km

1,0 Mio./km